

Meteorit „Ribbeck“: 4,5 Milliarden Jahre alt und mit fauligem Geruch

Ein Meteorit stürzte im Januar bei Berlin ab, roch nach faulen Eiern. Forscher klären den ungewöhnlichen Geruch und die Herkunft.



Ein ungewöhnlicher meteorologischer Vorfall hat im Januar für Aufregung in Brandenburg gesorgt, als ein Meteorit mit einem auffälligen Geruch nach faulen Eiern auf die Erde stürzte. Dieses Ereignis, das sich in der Nähe von Berlin abspielte, öffnete die Tore zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Ursprünge des Sonnensystems.

Der Meteorit und sein Ursprung

Der Meteorit, der nach der Fundstelle „Ribbeck“ benannt wurde, stammt aus einer seltenen Meteoritenklasse, den Aubriten, und ist schätzungsweise 4,5 Milliarden Jahre alt. Während der Forschungsarbeiten bestätigte ein internationales Team unter

Leitung von Wissenschaftlern der Universität Münster, dass es sich um einen außerordentlichen Fund handelt, da weltweit lediglich zwölf dieser Meteoriten bekannt sind. Eine solche Seltenheit deutet auf die komplexen Prozesse hin, die in der frühen Geschichte unseres Sonnensystems abliefen.

Ein Himmelsschauspiel und seine Folgen

In der Nacht des 21. Januar verglühte der winzige Asteroid 2024 BX1 und sorgte somit für ein beeindruckendes Schauspiel am Himmel. Die darauf folgende Suche nach Meteoritenstücken war sowohl für Wissenschaftler als auch für Sammler von großem Interesse. Insgesamt wurden 202 Bruchstücke des Meteoriten mit einem Gesamtgewicht von 1,8 Kilogramm in einem Streufeld von etwa 1,5 mal 10 Kilometern entdeckt.

Herausforderungen bei der Meteoritenforschung

Die Suche nach den Meteoritenstücken gestaltete sich als herausfordernd. Während der ersten Suchtage übersehen viele Wissenschaftler und Sammler die in mehrfacher Hinsicht einzigartigen Stücke, da diese aufgrund ihrer Mineralogie nicht die gewohnte dunkle Schmelzkruste aufwiesen. Erst als die Forscher darauf aufmerksam wurden, konnte eine erfolgreichere Erfassung der Überreste erfolgen.

Der Geruch und seine chemischen Hintergründe

Besonders auffällig war der intensive Geruch der Meteoriten, der als ähnlich dem von faulen Eiern beschrieben wurde. Dies wurde durch chemische Reaktionen zwischen den Mineralien des Meteoriten und Feuchtigkeit, die durch Schnee und Tauwetter entstanden war, verursacht. Eine umfassende Analyse dieser Reaktionen eröffnet neue Einsichten in die chemische Zusammensetzung der Meteoriten und deren Geschichte.

Fazit: Bedeutung für die Wissenschaft und die Gemeinschaft

Die Entdeckung des Meteoriten „Ribbeck“ hat nicht nur wissenschaftliche Bedeutung, sondern stellt auch eine Verbindung zur breiteren Gemeinschaft her, die sich für die Erforschung des Weltraums interessiert. Diese Ereignisse wecken das öffentliche Interesse an Wissenschaft und könnten sogar junge Menschen zur Astronomie inspirieren. Der Meteorit bietet eine einzigartige Gelegenheit, mehr über die Geschichte des Sonnensystems zu lernen und dessen Geheimnisse verständlicher zu machen. In diesem Sinne ist der „Ribbeck“-Meteorit mehr als nur ein Gesteinsfragment aus dem All; er ist ein Schlüssel zu unserem Verständnis der Erde und des Universums.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de